



Helle Flötentöne und Kinderstimmen, für die Daniela Hutter von der Musikschule den Takt vorgab, begrüßten zum Auftakt des Gottenheimer Weihnachtsmarkts die Besucher.

FOTOS: MANFRED FRIETSCH

Bad. Zeit. 17. Dez. 07

Geheimtipp zum Wohlfühlen

Beim dritten Gottenheimer Weihnachtsmarkt wurde auch die Bürgerscheune mit einbezogen

GOTTENHEIM (fri). Kalt, klar – und kuschelig: Die perfekte atmosphärische Mischung bot am Sonntag der Gottenheimer Weihnachtsmarkt seinen Besuchern. In seiner dritten Auflage hat er sich als Geheimtipp über die Orts Grenzen hinaus herumgesprochen, das bewies der Andrang, der schon zur Mittagszeit im Rathaushof herrschte.

„Wir sind stolz, dass wir diesen Markt alleine mit dem Engagement unserer Vereine und von privaten Anbietern und Erzeugern bestreiten können“, betonte Bürgermeister Volker Kieber bei der Eröffnung. So überwog bei weitem selbst erzeugte und selbst gebastelte Ware, und das in einer erstaunlichen Bandbreite. Bastelarbeiten aus Papier und Holz waren genauso zu finden wie aus Stoffen gefertigter Weihnachtsschmuck, in Handarbeit hergestellte Puppenbekleidung oder ebenso eigenhändig angefertigte Taschen und Decken. Beim kulinarischen Angebot gab es neben Waffeln, Sauerkraut mit Knöpfle, Grillwürsten oder Flammenkuchen auch fettgebäckene Striebli und geräucherten



Erich Lauble und Ursula Kopf, zwei der Organisatoren, mit dem historischen Modellkarusell.

Fisch. Groß war die Auswahl an Weihnachtsgebäck, natürlich aus heimischen Backöfen. Zu einer Gottenheimer Spezialität hat sich das variantenreiche Glühweinangebot entwickelt. Neben klassischem rotem Glühwein gab es verschiedene weiße Glühweine aus Gottenheimer Wein, aber auch einen Heidelberglühwein und heiße Liköre.

Insgesamt 21 Stände waren aufgebaut, darunter mehrere Vereine und Initiativen, so der Tennisclub, der Schul-Förderverein oder der Kirchenchor. Das geht nicht ohne das Engagement von Mitgliedern und Bürgern, die an den Ständen helfen oder selbst gefertigte Waren beisteuern. Den Markt als ganzes haben Erich Lauble, Jürgen Steiner sowie für die Gemeinde Ursula Kopf zusammen vorbereitet. Gewonnen hat der Gottenheimer Weihnachtsmarkt mit der Einbeziehung der Bürgerscheune. Der frisch von Bürgern renovierte Veranstaltungsraum wurde für eine Kaffeestube genutzt, die zum Aufwärmen rege besucht wurde. Und im Stallraum nebenan fanden vier Stände ein besonders lauschiges Quartier.

Zum Auftakt des Marktes sangen Gottenheimer Schulkinder und die Flötengruppe, angeleitet von Daniela Hutter von der Musikschule, mehrere Weihnachtslieder und bekamen genauso Beifall wie später die erst achtjährige Maria Hauk, die als Soloeigerin in der Bürgerscheune begeisterte, sowie das Jugendorchester des Musikvereins.